

Blick

in die Ev. Kirchengemeinde Flein

1/2007



EINBLICK: Klausurtagung des Kirchengemeinderats Seite 9

„Der Weg zur Konfirmation“

– die meisten gehen ihn mit Schmetterlingen im Bauch und mit gemischten Gefühlen. Es ist ein großes Ereignis, sich mitten in der vollen Kirche vor der ganzen Verwandtschaft zu präsentieren und sein Bekenntnis zu Jesus abzulegen. Ein großes Ereignis auch für die ganze Gemeinde. Viele erinnern sich an ihre eigene Konfirmandenzeit und die Konfirmation.

Wir wollen in diesem Gemeindebrief einen Blick werfen in die aktuelle Konfirmandenarbeit, die aus viel mehr besteht als dem regelmäßigen Unterricht Mittwoch nachmittags, wir möchten Menschen zu Wort kommen lassen, die sich an ihre eigene Konfirmandenzeit erinnern.

In der Mitte des Briefes finden Sie unser dies-jähriges Spendeninfoblatt. Wir stellen wieder vier Projekte vor, für die wir Sie um ihre konkrete Mithilfe bitten.

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading "Markus Schanz".

Pfarrer Markus Schanz



**Aktuelle Termine und
Veranstaltungen** unserer
Kirchengemeinde finden Sie auf **Seite 6**

Der Weg zur Konfirmation

Seit acht Jahren gibt es in unserer Landeskirche eine neue Rahmenordnung für die Konfirmandenarbeit. Sie gibt das Spielfeld vor, in dem sich die Konfirmandenzeit abspielen soll. In unserer Gemeinde beginnt der Konfirmandenunterricht im Mai und endet normalerweise im April/Mai des darauf folgenden Jahres.

Diese Rahmenordnung gibt vier Ziele vor:

- Jugendliche lernen wesentliche Inhalte der biblischen Botschaft verstehen und auf ihr Leben beziehen.
- Jugendliche werden auf dem Weg des christlichen Glaubens begleitet und zu eigenen Ausdrucksformen des Glaubens ermutigt.
- Jugendliche erfahren und erleben, dass sie als Gemeindeglieder willkommen und anerkannt sind.
- Jugendliche entwickeln einen eigenen Standpunkt und lernen Verantwortung in ihren Lebenswelten wahrzunehmen.

Damit ist ein Freiraum für jede Konfirmandenzeit gegeben. Die Schwerpunkte werden je nach Pfarrer und Gemeinde ganz unterschiedlich gesetzt. Wir betonen am Anfang, dass jeder Konfirmand freiwillig den Unterricht besucht. Wenn sich ein Konfirmand jedoch auf dieses Jahr bewusst einlässt, dann gehören einige Aufgaben verpflichtend hinzu: die regelmäßige Teilnahme am Unterricht für 90 Minuten am Mittwochnachmittag, das

Auswendiglernen von Katechismusstücken und der regelmäßige Gottesdienstbesuch (25 mal).

Am Mittwochnachmittag werden verschiedene Themen behandelt: die Kirche, der Gottesdienst, unsere Gemeinde, Abendmahl, Taufe, das Glaubensbekenntnis, Gebet, Bibel, der dreieinige Gott, Weihnachten, die 10 Gebote, usw.. Wichtig ist uns bei allen diesen Themen, dass die Konfirmanden einen Zugang zu diesen Themen finden und wir einen „Perspektivwechsel“ vollziehen und fragen, wo kommen diese Themen in der Lebenswelt der Jugendlichen vor. Als Unterrichtende sind wir stets auf der Suche nach Anknüpfungspunkten bei den Jugendlichen. Dabei ist uns der Beziehungsaspekt, der Pfarrer als Kontakt zur Gemeinde und zum Glauben, mit das Entscheidende. Denn wir wollen die uns anvertrauten Jugendlichen auf dem Weg zur Konfirmation begleiten und für sie Ansprechpartner auf Augenhöhe sein. Die Konfirmanden sollen in diesem Jahr die Gemeinde und neben dem Gottesdienst auch andere Formen des gemeindlichen Lebens kennen lernen.

Einer der Höhepunkte während des Konfirmandenjahres ist sicherlich die Konfirmandenfreizeit. Beide Gruppen fahren gemeinsam übers Wochenende in ein Freizeitheim um Gemeinschaft zu erleben und ein Thema durchzuarbeiten. Spaß und Spiel gehören auf



jeden Fall dazu. Die Freizeit stärkt das Wir-Gefühl und die Gruppe wächst zusammen. Alte Freundschaften werden vertieft und neue geschlossen.

Konfirmanden befinden sich in einem Alter, in dem sie Vieles einfach noch ausprobieren können und wollen. Gaben, Fähigkeiten und Grenzen wollen in dieser Phase auch entdeckt sein. Dies versuchen wir auch durch Aktionen wie einen erlebnispädagogischen Nachmittag oder eine Sponsorenfahrradtour zu berücksichtigen. Auch die zwei bis drei Gottesdienste, die die Konfirmanden gemeinsam vorbereiten, sollen das Selbstbewusstsein aber auch das Wachsen im Glauben fördern.

Seit letztem Jahr ist ein neues Projekt hinzugekommen. Bei „Sweet Home“ sollen die Konfirmanden mit ehrenamtlichen Gemeindegliedern ins Gespräch über den Glauben kommen (siehe Artikel auf Seite 5).

Außerdem sollen die Konfirmanden durch Besuche beim Haus des Abschieds in Böckingen, bei der Diakonie-Sozialstation oder bei der Aufbaugilde Felder kirchlichen und sozialen Handelns kennen lernen. Dies wird unterstützt durch unsere traditionelle Sammlung der Konfirmanden zwei Tage

vor dem Erntedankfest, bei der die Konfirmanden Erntegaben und Spenden für diakonische Einrichtungen sammeln. Bei allen diesen besonderen Aktionen geschieht der Unterricht am Mittwochnachmittag in einer gewissen Regelmäßigkeit. Wir beginnen jede Stunde mit einer Andacht im Halbkreis um den Altar in der Kirche. Ein Konfirmand hält die Andacht mit Bibelvers, Psalm und zwei Liedern; ein anderer spricht ein Gebet aus unserem Gebetstagebuch. Denn was nicht regelmäßig geschieht wird in der Regel regelmäßig. Wir staunen oft Bauklötze, welche tollen und tief sinnige Gebete viele dieser Konfirmanden sprechen, wie sie ihren Glauben leben und begründen und ihre Standpunkte vertreten.

Unser Herzensanliegen und Gebet als Pfarrer und Gemeinde ist es, dass der Weg zur Konfirmation ein Beginn auf dem Weg des Glaubens ist. Wir vertrauen darauf, dass diese Jugendlichen auch nach der Konfirmation ihren Weg im Glauben ganz persönlich gehen. Eine Möglichkeit sind dabei sicherlich der Besuch unserer Jugendgruppen oder die Mitarbeit in den Jungscharen oder im Abenteuerland.

Pfarrer Christof Gebhardt

Warum ich mich konfirmieren lasse!

Wir haben unseren diesjährigen Konfirmanden diese Frage gestellt und möchten Ihnen einige ungefilterte Antworten zeigen. Vielleicht regt es Sie an, mit unseren Konfirmanden ins Gespräch zu kommen oder selbst über den Grund Ihres Glaubens nachzudenken:

Weil ich mich von Gott bekräftigen lassen will.
Wegen dem Geld, was ich bekomme.
Weil ich finde, dass ich dann zu Gott gehören kann.
L.

Weil es Tradition ist.
Weil ich evangelisch bin.
Weil ich an Gott glaube.
Weil ich vielleicht Mitarbeiter werden will.
Weil man Freunde aus der Grundschule und dem Kindergarten wieder sieht.
Weil man Gott besser kennen lernt.
C.

Weil ich an Gott glaube.
Weil sich auch alle meine Freunde konfirmieren lassen.
Weil es wichtig ist über Gott zu reden und ich gerne mehr über die Themen des Glaubens erfahren will.
Weil ich denke, dass ich Gott dadurch näher komme.
C.

Meist wird man als Kleinkind getauft, man weiß also nichts bis wenig von Gott. Im Konfirmationsunterricht lernt man viel darüber und versteht alles besser. Durch die Konfirmation fühlt man sich stärker mit Gott verbunden. Viele interessieren sich, bis sie von ihren Eltern in den Konfirmandenunterricht geschickt werden, nicht für Gott. Doch dadurch entdecken viele ihre Verbundenheit zu Gott.
J.

Weil der Unterricht Spaß macht.
Weil meine Freunde sich auch konfirmieren lassen.
Weil es Spaß macht die Einladungen und etc. zu basteln.
Weil man die Freunde auch am Wochenende in der Kirche sieht.
Ich freue mich auf meine Konfirmation, weil viele Verwandte kommen.
Weil man selbst sagen kann, dass man Mitglied in der Kirche werden will, da die Eltern dies bei der Taufe bestimmen.
H.

Weil ich mehr über Gott erfahren will.
Weil ich denke, dass ich Gott dadurch näher komme.
Dadurch wird mein Glaube gefestigt.
L.

UNSER KONFIRMANDENPROJEKT

Sweet Home

Hinter diesem Synonym verbirgt sich nicht etwa eine neue Zeitschrift, die Ihnen zeigt, wie Sie Ihr Heim einfach schöner und peppiger gestalten können. Sweet Home ist der Ort, wo sich die Konfirmanden alljährlich vier Mal während ihrer Konfirmandenzeit mit ihren Konfirmandenpaten treffen. Die Konfirmandenpaten, das sind ganz normale Gemeindemitglieder wie Sie und ich. Es geht darum, die Konfirmanden mit „Alltagschristen“ in Kontakt zu bringen. Denn der Pfarrer wird ja allzu leicht, gerade von Jugendlichen, als „Profi-Christ“ wahrgenommen: „Der muss das ja sagen, der wird schließlich dafür bezahlt.“ Und so treffen sich meist vier bis sechs Konfirmanden in einem Haus in Flein, um zu sehen, wie das Christsein dort im Alltag gelebt wird. Durch die Pfarrer werden vorab vier ausgearbeitete Themen zur Verfügung gestellt.

Diese Themen sind:

- Freunde, Freundschaft, Gebet
- Gemeinde
- Sterben, Tod, ewiges Leben
- Konfirmation – Festmachen

Diese Themen rahmen jeweils einen Abend ein. Dabei geht es in erster Linie darum, miteinander ins Gespräch zu kommen. Die eigene Sprachlosigkeit anzunehmen und zu überwinden ist dabei der erste Schritt. Denn es ist nicht immer leicht, sich über seinen Glauben zu äußern, gerade wenn man nicht durch Jugendarbeit oder ähnliches daran gewöhnt ist. Und dennoch gelingt es, über die Geschichten, Gedichte, Bilder und Bibelstellen ins Gespräch zu kommen. Gerade wenn die eigenen Kinder noch klein sind und die eigene Konfirmandenzeit sehr lange zurück liegt, ist es sehr interessant, in die Gedankenwelt der jungen Generation einzutauchen. Von Treffen zu Treffen wachsen einem diese jungen Menschen mehr und mehr ans Herz, weil man sich immer besser kennen und schätzen lernt.

Gerade die zunehmende Offenheit ist wichtig, wenn es um das Thema Sterben, Tod und ewiges Leben geht. Die Gespräche werden dann zunehmend persönlicher. So geht es nicht nur um den Verlust geliebter Menschen und den Umgang damit. Auch die Auseinandersetzung mit der eigenen Endlichkeit und der Frage „Was kommt danach?“ macht deutlich, wie intensiv sich die Jugendlichen mit diesen Themen – nicht zuletzt auch im Konfirmandenunterricht – bereits beschäftigt haben. Bereichernd ist dabei die Leichtigkeit, mit der die Themen angegangen werden. Keine Spur von der Schwere und den tiefen Seufzern, die diese Themen unter „Erwachsenen“ manchmal verbreiten. Damit werden diese vier Abende zu einem stetigen Geben und Nehmen für alle Beteiligten. Und am Schluss denkt man gerne daran zurück, wie belebend und inspirierend Gemeinde sein kann, wenn man miteinander über wesentliche Dinge ins Gespräch kommt.

Bleibt zu wünschen, dass viele Menschen und Familien in Flein die Gelegenheit nutzen, sich als Konfirmandenpaten mit ihrem Christ-Sein einzubringen und ihr „Sweet Home“ für die junge Generation von Christen zu öffnen.

Günther Jungbluth



Termine und Veranstaltungen in unserer Kirchengemeinde

Konfirmandengottesdienst

Samstag, 24. März
18 Uhr in der St.-Veit-Kirche

Seniorenfrühlingsfest

Sonntag, 25. März
14.30 Uhr im Evang. Gemeindehaus

AHA-Gottesdienst

Sonntag, 01. April
10.30 Uhr in der St.-Veit-Kirche
„Funkstille? Wie Gott heute noch redet“
mit Johannes Eissler, Zelpfarrer der
Landeskirche

Gemeindemittagstisch

Sonntag, 01. April
ab 11.30 Uhr im Evang. Gemeindehaus

Passionsandachten

Montag, 02. April bis Mittwoch 04. April
jeweils um 20 Uhr in der St.-Veit-Kirche

Abendmahlsgottesdienst

am Gründonnerstag, 05. April
20 Uhr in der St.-Veit-Kirche

Karfreitagsgottesdienst

Karfreitag, 06. April
10 Uhr in der St.-Veit-Kirche
mit anschließendem Abendmahl

Ostersonntag, 08. April

5.30 Uhr Osternachtsfeier
in der St.-Veit-Kirche
7.00 Uhr Auferstehungsfeier
auf dem Friedhof
8.00 Uhr Osterfrühstück
im Evang. Gemeindehaus
10.00 Uhr Familiengottesdienst mit
integrierter Abendmahlsfeier
in der St.-Veit-Kirche

Zeltmitarbeiterabend

Montag, 16. April
20 Uhr im Pfarrhaussaal

Konzert des Württembergischen Posaundienstes

Samstag, 21. April
20 Uhr in der St.-Veit-Kirche

Familienwanderung

Montag, 1. Mai, Treffpunkt/CVJM

Konzert des Evang. Kirchenchors

Samstag, 12. Mai
19 Uhr in der St.-Veit-Kirche

Himmelfahrtsgottesdienst

Donnerstag, 17. Mai im Grünen
10 Uhr auf dem Haigern

Andacht beim Trollinger Marathon

Sonntag, 20. Mai
8.45 Uhr auf dem Rathausplatz

Die nächsten Taufsonntage:

08. April, 5.30 Uhr	08. Juli, 10 Uhr
15. April, 10 Uhr	12. August, 10 Uhr
24. Juni, 14 Uhr	

Zum Mitfreuen und Mittragen

Getauft wurden:

15. Oktober,
Moritz Leon, Sohn von Thomas und Sabine Kollmar,
Schillerstr. 4 (in Löwenstein)

29. Oktober,
Nils, Sohn von Norbert und Martina Hornbostel,
In den Backenäckern 1 (in Witzendorf)

10. Dezember,
Arne, Sohn von Dieter Fielk und Maja Bitto-Fielk,
Ilfelder Str. 21

11. März,
Leni, Tochter von Jochen und Sabine Hoffmann,
Neubrunnenstr.16

Annika, Tochter von Jürgen und Kerstin Moser,
Falterstr. 28

Malte, Sohn von Carsten und Silke Herbst,
Hölderlinstr. 15/5

Kirchlich bestattet wurden:

15. November, **Emil Friedrich Hauth**,
Parkweg 15, 80 Jahre (Joh. 10,11)

24. November, **Dorothea Brodt geb. Rücker**,
Horkheimer Str. 12, 66 Jahre (Offb. 1,17)

29. November, **Rudolf Helbing**,
Lindengasse 16, 78 Jahre (Jes. 43,1)

30. November, **Hilde Wischgoll geb. Hagner**,
Hofwiesen 9, 68 Jahre (Ps. 23,1)

5. Dezember, **Franz Josef Späth**,
Äußere Bergstr. 2, 76 Jahre (Ps. 91,1)

06. Dezember, **Carmen Bernlöhr geb. Klenk**,
Nordstr. 8, 44 Jahre (Mk. 4, 35-41)

13. Dezember, **Christine Schäfer geb. Menge**,
Sontheimer Str. 21, 83 Jahre (Ps. 121, 2+3)

15. Dezember, **Ilse Frieda Fechtner geb. Pritzlaff**,
Friedrich-Schmid-Str. 4, 76 Jahre (1. Mose 24, 56)

27. Dezember, **Anneliese Odalinski geb. Strecker**,
Gundelsheim, Haus Christine, 88 Jahre (Hebr. 12,1)

29. Dezember, **Wilhelm Friedrich Krummlauf**,
Traubenstr. 4, 85 Jahre (Jes. 43,1)

18. Januar, **Lina Berta Blatt geb. Götz**,
Talstr. 6, 84 Jahre (Ps. 23,1)

24. Januar, **Karoline Friederike Elstner geb. Baier**,
Kelteräcker 7, 94 Jahre (Ps. 91,11)

06. Februar, **Herbert Otto Wahl**,
Uhlandstr. 2, 81 Jahre (Mt. 11, 28)

08. Februar, **Hans Werner Reil**,
Sontheimer Str. 39, 73 Jahre (Heb. 13,14)

09. Februar, **Erika Pauline Hlubek**,
Obersulm, früher Flein, Hölderlinstr. 10, 56 Jahre
(Jes. 43,1)

12. Februar, **Reinhold Wilhelm Häberle**,
Foßstr. 28, 54 Jahre (Dan. 9,18)

15. Februar, **Hans Joachim Heubner**,
Martin-Maier-Str. 51, 88 Jahre (Joh. 8,12)

16. Februar, **Hartmut Artur Sailer**,
München, früher Flein, 44 Jahre (2. Tim. 1,10)

Gruppe I



Die Konfirmanden der Gruppe I feiern am 29. April ihre Konfirmation:

Vorne: Friederike Sommer, Tanja Keller, Selina Schöfinius, Nicole Fischer, Natalie Schmitt, Carina Sayer

Mitte: Viviane Hörl, Julius Foitzik, Mario Müller, Eileen Ehlke, Robin Kelber, Kathrin Klailé

Hinten: Claudio Springer, Felix Hoffmann, Aaron Waible, Florian Heinrich, Thomas Streit

Gruppe II



Die Konfirmanden der Gruppe II feiern am 06. Mai ihre Konfirmation:

Vorne: Helena Schneider, Catrin Reißig, Verena Kolmar, Katharina Rumpus, Tobias Trölsch, Andreas Reber

Hinten: Katja Schöneck, Carola Krimmer, Lisa Riek, Lisa Schwaß, Ann-Kathrin Herzberg, Saskia Hoffmann, Luisa Stangl, André Wüstefeld, Jenny Lloyd, Christian Pieper, Dennis Fischer, Lars Keicher, Peter Kühfuß



Klausurtagung des Kirchengemeinderats

vom 9. - 11. Februar 2007

in der Tagungsstätte „Thomashof“ bei Karlsruhe

Diesmal hatten wir für unsere Tagung einen Ort im kirchlichen Ausland gewählt, was zur Folge hatte, dass wir erst nach einigen Irrfahrten und mit reichlich Verspätung unser Ziel erreichten. Aber schließlich waren dann doch alle gut angekommen und die Tagung konnte beginnen.

Der Freitagabend stand unter dem Thema „Rückblick auf die Arbeit des KGR“. Gemeinsam trugen wir unsere Erfahrungen zusammen.

Highlights in den letzten sechs Jahren waren: Die Pfarrstellenbesetzungen, Konfirmationen, Abenteuerland, Vater-Kind-Camp, Kinder beim Abendmahl, neue Gottesdienstformen, Zusammenarbeit im KGR.

Wünsche für die Arbeit im KGR: Fortsetzung des guten Miteinanders auch mit neuen Leuten, Toleranz, Offenheit, Einigkeit, Gespür für das, was dran ist, auch geistlich.

Wünsche für die Gemeinde: Frieden untereinander, gemeinsames Suchen, geistliches Wachstum, mehr Mitarbeiter/innen, Segen durch die Zeltwochen.

Mit dem liturgischen Abendgebet wurde der offizielle Teil beendet, ein gemütliches Beisammensein dauerte noch bis spät in die Nacht.

Am Samstagvormittag beschäftigten wir uns mit dem Baustein „allgemeine Gemeindegarbeit“. Was ist das? Dem Zahlenteil des Haushaltplanes wird ein Textteil zur Seite gestellt, in dem die verschiedenen Arbeitsbereiche (Bausteine) detailliert beschrieben sind, und denen dann die Gelder zugeordnet werden. Die Erstellung eines Bausteins ist sehr zeitaufwändig und würde eine KGR-Sitzung stark belasten. Bei der Klausur hatten wir die nötige Zeit und Ruhe, um alles gründlich zu besprechen. Nach dem Spaziergang am Nachmittag beschäftigten wir uns mit Bau- und Renovierungsmaßnahmen am Gemeindehaus.

Besonders wertvoll war der Austauschabend. Gemeindliche Sorgen und Probleme, aber auch persönliche Nöte und erfahrene Hilfe wurden angesprochen und dann im Gebet vor Gott gebracht. Nach dem gemeinsam gestalteten Gottesdienst am Sonntagmorgen war die übereinstimmende Meinung aller, wenn es auch schwer fällt sich ein Wochenende frei zu nehmen, für die Arbeit im KGR und für die Gemeinschaft untereinander ist so eine Klausur eine große Hilfe.

Heinz Wörner

Rund um sechzig 60

Hinter diesem Begriff steht ein neues Angebot der Kirchengemeinde, das es seit September des vergangenen Jahres gibt.

„Rund um 60“ – das ist die Altersgruppe, die auf den Ruhestand zugeht oder bereits im Ruhestand ist und diesen neuen Lebensabschnitt in einer Gruppe der Kirchengemeinde gestalten möchte.

Lieselotte Erdmann, Uschi Kühner, Joachim Mannhardt und Ilse Zimmermann haben sich zusammen mit Diakonin Ingrid Meider Gedanken gemacht.

In unserer schriftlichen Einladung hieß es:

Wir wollen uns Zeit nehmen

- um gemeinsam etwas zu unternehmen, was uns Freude macht
- um uns gegenseitig näher kennen zu lernen
- um über Lebens- und Glaubensfragen nachzudenken
- um über Themen zu diskutieren, die uns beschäftigen
- um miteinander Aktivitäten zu planen wie Wanderungen, Ausflüge, Besichtigungen usw.

Der erste Nachmittag am 13. September 2006 diente dazu, in geselliger Runde zu überlegen, wie unser zukünftiges Programm aussehen könnte.

Das Halbjahresprogramm liegt zwischenzeitlich auf.

Unsere regelmäßigen Treffen finden jeweils am dritten Mittwoch des Monats von 15 - 17 Uhr im Evang. Gemeindehaus, Kellergasse 25, statt.

Auch unter den „Kirchlichen Mitteilungen“ in den „Feiner Nachrichten“ finden Sie Hinweise auf unsere vielseitigen Aktivitäten.

„Nun will der Lenz uns grüßen“ – so heißt das Thema am 18. April 2007.

Wir laden herzlich dazu ein und freuen uns auf ihr Kommen.

Vielleicht haben Sie auch Lust, zukünftig mitzuplanen. Das Vorbereitungsteam freut sich über Ihre Unterstützung.

Lieselotte Erdmann und Ingrid Meider



UNSER TRAINEE-KURS GEHT ZU ENDE

Seit Mai 2006 trafen sich alle 14 Tage 18 Teilnehmer zum Trainee-Kurs, einer neunmonatigen Ausbildung zum Jugendmitarbeiter. 18 Jugendliche im Alter von 14 - 17 Jahren trafen sich regelmäßig donnerstagabends mit Kathleen Klotzsch, Kathleen Kampes und Pfarrer Christof Gebhardt, um ganz unterschiedliche Kompetenzen einzuüben: Entdecke deine Gaben! Wo komm ich her, wo will ich hin? Wie gebe ich Feed-back? Wie löse ich Konflikte? Führungsstile, Umgang mit Kindern, Rhetorik, Gruppenphasen, wie gestalte ich eine Andacht, an drei Abenden hatten wir einen Glaubensgrundkurs, u.v.a. mehr. Das Thema Jugendrecht und ein Erste-Hilfe-Kurs gehören ebenfalls zum Programm dazu. Am Sonntag, den 25. März werden den Trainees im Gottesdienst ihre Abschlusszertifikate überreicht. Wir hoffen, dass viele der Trainees auch weiterhin als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Jungscharen, im Abenteuerland oder im offenen Treff „Chipidaya“ dabei sein werden.

Ein kurzer Auszug eines Trainees aus unserem Trainee-Tagebuch:

... Nachdem endlich alle da waren, na ja, Meline kam 10 Minuten zu spät, konnten wir endlich anfangen. Franz, Sina, Fisch und Malte sollten uns eine typische Eltern-Kinder-Situation vorspielen, das Ganze endete mit nicht sehr schönen Worten und allgemeinem Gelächter. Nun kam ein Vortrag wie man richtig mit Kindern umgeht, d.h. wie man am besten mit einer unangenehmen Situation fertig wird. In der Pause gab es gleich zweimal Essen, weil A. verpeilt hatte, dass N. dran war. Ach ja, dann war da auch noch das Warming-up von R.. Wir spielten Zip-Zap. Wir waren alle sehr „begeistert“, dass wir dieses Spiel schon wieder spielten. In der Pause sollten wir uns überlegen, was wir in einer bestimmten Situation tun würden. Diese Aufgabe erledigten „alle“ sehr gewissenhaft. Einer sollte jeweils das störende Kind spielen. Hannes, Fisch und Malte waren natürlich die einzigen Freiwilligen. Irgendwie hat es niemand so richtig ernst genommen und alles ging in allgemeinem Gelächter unter. Ach ja, Hagen hatte zu jeder Situation die passenden Beispiele parat. Danke, Hagen!

[...] So, so, das war dann schon alles. Wenn ich irgendwas vergessen habe, wendet euch mit Beschwerden nicht an mich! (Guter Tipp: Christof hat immer ein offenes Ohr und sehr viel Zeit).
Grüß XXX



Wie hat's dir gefallen?
Hmm is gar net so einfach : D
also ich fands cool, dass es so verschiedene Abschnitte gab, also zuerst rumchillen, dann Warming-up, dann die Theorie oder halt des Thema vom jeweiligen Tag, dann die Pause mim essen :) un dann wieder Theorie un die Leute, die mitgemacht ham warn au cool, die meisten zumindest!
(Original-E-Mail-Ton)



www.ekg-flein.de

Pfarramt I

Pfarrer Markus Schanz
Kirchgasse 13
Tel. 251956, Fax 580431
markus.schanz@ekg-flein.de

Pfarramt II

Pfarrer Christof Gebhardt
Theodor-Heuss-Str. 38
Tel. 575574, Fax 9191687
christof.gebhardt@ekg-flein.de

Diakonin

Ingrid Meider
Kirchgasse 13, Tel. 580432
ingrid.meider@ekg-flein.de

Pfarramtsekretärin

Brigitte Jenne
(Pfarramt Kirchgasse 13,
Di-Fr 8.30-11.30 Uhr)
Tel. 251956, Fax 580431
brigitte.jenne@ekg-flein.de

Mesnerin

Brigitte Lang
Erlachstr. 51, Tel. 255866
mesnerin@ekg-flein.de

Kirchenpflegerin

Nicole König
Bildstr. 75, Tel. 506676
kirchenpflege@ekg-flein.de

Bankverbindung

Volksbank Flein-Talheim
BLZ 620 626 43, Konto 60 768 002

ÜBRIGENS ...

Schon wieder gehen sechs Jahre zu Ende. Am 11. November 2007 ist **Kirchenwahl**. Nicht nur die Landessynode, unser württembergisches Kirchenparlament, wird an diesem Tag gewählt, sondern vor allem unser Fleiner Kirchengemeinderat. Der Kirchengemeinderat hat eine zentrale Funktion in der Gemeinde. In der Kirchengemeindeordnung der württembergischen Landeskirche heißt es: **„Kirchengemeinderat und Pfarrer leiten die Gemeinde“**. Kraft Amtes sind die beiden Pfarrer und Kirchenpflegerin Nicole König, mit beratender Stimme Diakonin Ingrid Meider, im Gremium. Neun Ratsmitglieder müssen für die kommenden sechs Jahre gewählt werden und wir suchen geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für dieses wichtige Amt. Der Kirchengemeinderat tagt normalerweise einmal monatlich, dazu kommt ein jährliches Klausurwochenende und die Übernahme von Diensten im Gottesdienst.

Wenn Sie sich für die Mitarbeit interessieren, nehmen Sie bitte Kontakt mit einem der Pfarrer oder Kirchengemeinderäte auf – wir freuen uns sehr über neue Mitstreiter und Mitstreiterinnen im Kirchengemeinderat!

Gemeindebrief der Evangelischen
Kirchengemeinde Flein
Erscheint viermal im Jahr. Auflage 2.200

Redaktionsteam:

Pfr. Christof Gebhardt (V. i. S. d. P.),
Ursel Jenne, Ingrid Meider, Gisela Plappert,
Heinz Wörner, Thomas Wüstholtz, Oliver Zorn

Gestaltung: Steinmetz Werbeagentur, Flein

Druck: Scholz GmbH, Flein

Blick

in die Ev. Kirchengemeinde Flein